

[s.n.]

Autor(en): **Crivelli, Adriano**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 46

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

W I T Z O T H E K

Ein Bankier sagte: «Die Aktionäre sind entweder Tiger oder Lämmer; aber Viecher sind sie immer.»

In einem Warenhaus prangt der Anschlag: «Seien Sie bitte höflich mit dem Verkaufspersonal. Es ist heute schwerer zu bekommen als Kunden!»

Claudia klagt bei einer Freundin: «Ich hatte alles, was sich eine Frau wünschen kann: Geld, ein Haus, die Liebe eines zauberhaften Mannes – bis mein Mann dahinterkam ...»

Personalchef: «Wissen Sie wirklich genug, um diese anspruchsvolle Stelle bei uns ausfüllen zu können?»
Bewerber: «Mein letzter Chef hat mich entlassen, weil ich zuviel wusste!»

Es wird zur Jagd geblasen. Reiter, Pferde und Hunde fiebern dem Ereignis entgegen. Da meint der Rotfuchs: «Wenn ich doch nur mal aus der Mode käme.»

Ein Ehemann überraschte seine Frau mit einem Adligen. Diskret zog er sich zurück und sagte: «Wenigstens gibt sie sich nicht mit Pöbel ab!»

Carl Zuckmayer betrat einst ein elegantes Weinrestaurant. Als er Platz nehmen wollte, bemerkte der Oberkellner mit herablassender Stimme: «Dieser Tisch ist reserviert, mein Herr!»
Zuckmayer sah ebenso herablassend auf den Ober und meinte: «Gut, stellen Sie ihn weg und bringen Sie einen anderen!»

Jakob: «Heute sind es genau 25 Jahre her, seit ich das Rauchen aufgegeben habe!»
Toni: «Gratuliere herzlich zur Silbernen Hochzeit!»

Lehrer: «Eine Ameise kann Holzstücke tragen, die fünfzigmal schwerer sind als sie selbst. Was kann man aus diesem Verhalten der Ameisen schliessen?»
Schüler: «Dass sie keine Gewerkschaft haben!»

Angeklagter: «Ich schwöre, dass ich unschuldig bin!»
Staatsanwalt: «Seien Sie vorsichtiger, sonst muss ich Sie auch noch wegen Meineides anklagen.»

«In der ersten Zeit unserer Ehe weckte ich meinen Mann morgens immer mit einem Kuss.»
«Und dann?»
«Nach einem Monat hat er sich einen Wecker gekauft.»

Heinrich IV. fragte eine Hofdame: «Mademoiselle, auf welchem Wege gelangt man in Ihr Schlafzimmer?»
«Sire», lächelte die junge Dame, «geradewegs durch die Kirche.»

Frau Keller erwacht mitten in der Nacht mit einem Aufschrei: «Um Himmels willen! Mein Mann!»
Herr Keller, der neben ihr liegt, fährt entsetzt auf und springt aus dem Fenster.

Quizmaster: «Nennen Sie ein Wort, das mit dem Buchstaben (R) anfängt.»
Kandidat: «Erbse.»

Die ideale Frau? Das ist die Frau, die ihrem Mann treu bleibt und ihn doch so zärtlich behandelt, als ob sie ihn betröge.

Arbeit macht das Leben süß. «Nichts für mich», sagte der Diabetiker.

Karl zeigt seinem Freund Walti seine neueste Fotografie: «Scheusslich, nicht?!»
Walti: «Ja, aber glänzend getroffen!»

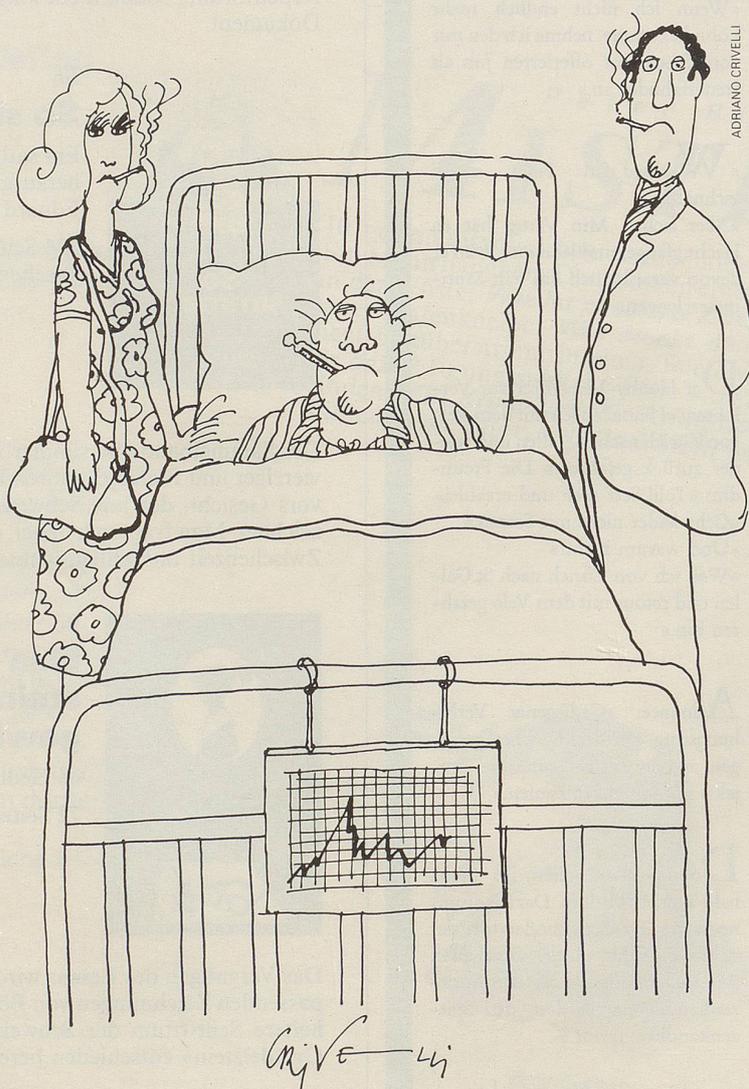
Ein Ehemann sagt in melancholischer Stimmung zu seiner Frau: «Die grössten Esel heiraten die schönsten Frauen!»
Die Ehefrau lächelt zu ihm auf: «Du Schmeichler!»

«Kennen Sie das Geheimnis des langen Lebens? Man muss jeden Tag eine halbe Zehe Knoblauch essen.»
«Was heisst da Geheimnis? Das merkt doch jeder!»

Die Gattin: «Ich pflege sonst deine Briefe nie zu öffnen. Auf diesem aber stand (privat).»

«Lieben Sie die Wagnersche Musik?»
«Oh, ich fürchte sie nicht.»

Eine erfahrene Frau stellte fest: «Man muss viele Frösche küssen, bis man seinen Prinzen gefunden hat.»



ADRIANO GRIVELLI